

Deutsche Schule zu Porto



Auf der Berufsinformationsmesse an der deutschen Schule zu Porto die Möglichkeiten ausloten
© Miguel Marques

Die TUM kooperiert seit vielen Jahren mit der deutschen Schule zu Porto. Die langjährige Zusammenarbeit und gute Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ein Studium an der TUM trägt Früchte: 2016 haben sich über die Hälfte aller Abiturienten des Gymnasiums, die ein Studium außerhalb Portugals begannen, für die TUM entschieden.

Die TUM School of Education hat die deutsche Auslandsschule zu Porto in ihr Referenzschulnetzwerk aufgenommen. Damit verpflichtet sie sich, die Schule bei der Studien- und Berufsorientierung zu unterstützen. Dies geschieht zum einen durch Studienberatung

direkt vor Ort an der Schule, zum anderen durch die Organisation individueller Programme für Abschlussklassen an der TUM, die im Rahmen von Studienreisen nach Deutschland durchgeführt werden. Solche Studienreisen werden auch von anderen Schulen aus dem Ausland regelmäßig an der TUM durchgeführt. 2016 waren fast zwei Dutzend Schulgruppen aus zwölf Nationen zu Besuch an der TUM und erhielten ein auf sie zugeschnittenes Programm. Absolventen deutscher Auslandsschulen schließen ihre Schulzeit in der Regel mit dem deutschen Abitur ab und sind daher hervorragend auf das deutsche Universitätssystem vorbereitet.

Initiiert hat das erste Besuchsprogramm einer Schulklasse aus Porto an der TUM Ende der 90er-Jahre eine Alumna der TUM, die an der deutschen Schule zu Porto als Mathematiklehrerin arbeitet. Seit dieser Zeit haben verschiedene Klassen aus Porto die TUM besucht, mit besonderem Fokus auf fakultätsspezifischen Programmen für die Hochbegabtenklassen der deutschen Schule zu Porto. Dieses Gymnasium nimmt mit seiner besonderen Förderung von Hochbegabten eine Sonderstellung unter den mehr als 140 deutschen Auslandsschulen weltweit ein.

Andrea Kick

#svenskanivarlden...

Am TUM Sprachenzentrum weiß man: Sprachen lernen verbindet. Aber dass Studierende weltweit so einfach und erfolgreich über den kleinen gemeinsamen Nenner Schwedisch vernetzt werden können, ist tatsächlich bemerkenswert. Und das funktioniert so: Auf Instagram #svenskanivarlden («Schwedisch in der Welt») teilen momentan Schwedisch-Studierende auf der ganzen Welt ihre Motivation, Schwedisch zu lernen. Diese Initiative des Schwedischen Instituts, Stockholm, in Kooperation mit Schwedisch-Lektoraten an Universitäten in beispielsweise Osaka, Moskau, Vancouver und Shanghai läuft seit September 2016 – und natürlich ist das TUM Sprachenzentrum vorn mit dabei!

Der Prinzip ist einfach: Zwei Wochen lang betreuen die Studierenden an einer universitären Institution im Ausland das Instagram-Konto und dürfen in dieser Zeit Impressionen von ihrem Unterricht, Bilder und Videos

mit Bezug zu Schweden, Lehrmaterial, Hausaufgaben, Vokabellisten etc. von ihrem jeweiligen Campus publizieren. Dafür erhalten sie ein separates Passwort. Danach geht der Auftrag an die nächste Universität weiter. Nur eigene Bilder dürfen veröffentlicht werden, und natürlich gibt es strenge Regeln zu beachten.

Ganz nebenbei wird mit dieser Aktion Schwedisch geübt, denn zu jedem Foto und Hashtag gehört eine kurze Beschreibung. Oft entsteht ein Dialog zu einzelnen Themen quer über die Kontinente. Insbesondere kreative Studierende, die gern fotografieren, haben Spaß an diesem Projekt, bei dem das Interesse für die schwedische Sprache das einzige – über Kontinente hinweg – verbindende Element ist.

Christina Thunstedt

www.instagram.com/svenskanivarlden